

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/041(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 17.04.2013	Kloster Unser Lieben Frauen /Treffpunkt - Eingang -	16:30Uhr	18:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 20.03.13
- 4 Rundgang durch die Ausstellung Koji Kamoji sowie Informationen zum KULF
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

- 6 Diskussion zur zukünftigen Ausschussstruktur

Anwesend:

Vorsitzende/r

Meinecke, Karin

Mitglieder des Gremiums

Hitzeroth, Jens

Meyer, Steffi

Schumann, Andreas

Szydzick, Claudia

Müller, Oliver

Sachkundige Einwohner/innen

Brüning, Dagmar

Löhr, Rainer

Schubert, Petra

Geschäftsführung

Hertel, Silvia

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Herbst, Sören Ulrich

Bartelmann, Gregor

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 20.03.13

Abstimmung zum Protokoll:

5	0	1
---	---	---

4. Rundgang durch die Ausstellung Koji Kamoji sowie Informationen zum KULF

Frau Dr. Laabs führte die Mitglieder des Kulturausschusses durch die zur Zeit im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen stattfindenden Ausstellungen von Koji Kamoji und Pepa Hristova. Vorher informierte sie über die bevorstehende Wiedereröffnung des Klostercafés durch den neuen Pächter am 12.05.2013. Sie hofft nach Eröffnung auf eine bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Frau Meinecke fragt nach der Regelung zum Eintrittsentgelt, wenn man vor dem Museumsbesuch ins Café geht, welches einen separaten Eingang hat.

Frau Dr. Laabs erläuterte, dass jeder, der das Café Richtung Museum verlässt, automatisch an der Kasse vorbei geht.

5. Verschiedenes

Herr Schumann hat davon Kenntnis erlangt, dass der Kulturhaushalt des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2014 Einsparungen aufweist, die von 100 Mio. auf 85 Mio. runter gehen. Im Jahr 2017 will man bei ca. 70 Mio. sein. Dies betrifft vor allem die Theater und Landesstiftungen. Deswegen soll es am 21.05.2013 auf dem Domplatz eine Aktion mit den Theatern und Musikschulen Sachsen-Anhalts geben. Die Gewerkschaft organisiert das gemeinsam mit dem Musikrat. Herr Schumann selbst wird nicht dabei sein, da er am 20.05.2013 mit den Johannitern nach Sarajevo fährt, um die Instrumente zu übergeben.

Herr Löhr berichtet daraufhin, dass laut dem Mitteldeutschen Kulturführer im Land Thüringen 135 Mio. für 2014 vorgesehen sind, 2011 waren es noch 120 Mio.

Frau Szydzick macht auf ein Konzert am 24.04.2013, um 19:30 Uhr, im Ökumenischen Domgymnasium aufmerksam. Dort wird die Gruppe LA FABBRICA DEL NULLA auftreten.

Frau Schweidler und Frau Dr. Laabs informieren über eine Veranstaltung mit dem Stadtschreiber Bernd Wagner in der Reihe „Kunsttalk“ im Kunstmuseum.

Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

6. Diskussion zur zukünftigen Ausschussstruktur

Auf allgemeinen Wunsch wurde dieser Punkt vor dem Ausstellungsrundgang behandelt.

Frau Meinecke eröffnete die Diskussion mit der Erklärung, dass der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport und der Kulturausschuss im kommenden Jahr zusammengelegt werden sollen und dieser Punkt laut Vorschlag von Herrn Herbst heute behandelt wird. Im Moment ist dazu eine Drucksache in Arbeit, die noch vor der Sommerpause im Stadtrat behandelt werden soll. In den Unterlagen, die der Oberbürgermeister ausgegeben hat, sind alle Sitzungen und deren Dauer der einzelnen Ausschüsse aufgelistet. Beim Nachrechnen ist Frau Meinecke aufgefallen, dass in den Zahlen viele Fehler sind. Beispielsweise ist für den Kulturausschuss eine durchschnittliche Sitzungsdauer von 1,57 Std. angegeben. Es sind aber 1,95 Std. Durch diese Berechnungsfehler ergeben sich andere Ausschusslängen. Das ist eine Begründung, weshalb die einzelnen Ausschüsse zusammengelegt werden sollen. Außerdem wurde als Begründung angegeben, dass 18% der Dokumente, die in den Kulturausschuss gehen, auch im Ausschuss für Bildung, Schule und Sport behandelt werden.

Herr Müller führte an, dass die Reduzierung von Ausschüssen eine Haushaltskonsolidierungsmaßnahme ist. Anhand der vorliegenden Unterlagen lasse sich nicht erkennen, welche Argumentation greifen soll. Alle Fraktionsgeschäftsführer signalisieren großen Beratungsbedarf. Auch seien noch Grundsatzfragen zu klären.

Frau Brüning hält es für sehr schwierig, wenn Bildung und Kultur zusammen tagen. Sie ist gegen eine Zusammenlegung.

Frau Szydzick erklärte, dass erst einmal die Zahlen in den Unterlagen stimmen müssen. Sie sieht es im Hinblick auf die Bewerbung Magdeburg als Kulturhauptstadt als falsches Signal die Ausschüsse zusammenlegen zu wollen. Große Probleme sieht sie deshalb, weil der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport andere Schwerpunkte hat. Sie befürchtet, dass umfangreiche Diskussionen aufgrund von Zeitmangel wegfallen. Gerade, wenn über Fördermittelvergaben entschieden werden müssen, kann nicht gleichzeitig über Schulpolitik diskutiert werden. Frau Szydzick ist gegen eine Zusammenlegung.

Herr Schumann spricht sich ebenfalls dagegen aus. Er befürchtet, dass es dezernatsweise nur noch einen Ausschuss geben und die Verwaltung von Arbeit befreit werden soll. Er ist der Meinung, dass die Interessen sehr weit auseinander gehen, so dass keine sinnvollen Entscheidungen getroffen werden könnten. Beide Ausschüsse haben nur geringe Schnittflächen.

Herr Hitzeroth schließt sich der Meinung von Herrn Schumann an und spricht sich für eine Ablehnung aus.

Auch Frau Schubert ist dagegen. Sie meint, dass in der Stadt für Kultur nicht das beste Verständnis vorhanden ist.

Herr Löhr wandte ein, dass die umfangreichen Haushaltsberatungen den Ausschuss für Bildung, Schule und Sport nicht interessieren dürften. Er ist gegen eine Zusammenlegung.

Herr Schumann wandte ein, dass nicht alles komplett abgelehnt werden dürfe. Man sollte punktweise darüber sprechen. Es gibt Ausschüsse, wo eine Zusammenlegung passt. Hier passt sie nicht. Mit der Begründung der Bewerbung Magdeburg als Kulturhauptstadt würde er das ganze ablehnen, da es dann umfangreiche Aufgaben zu bewältigen gilt, um sich gegen die anderen Bewerber behaupten zu können. Er ist davon überzeugt, dass die Drucksache Punkt für Punkt abgestimmt werden kann.

Herr Löhr fragt nach Signalen aus dem Ausschuss für Bildung, Schule und Sport.

Darüber kann Frau Meinecke keine Auskunft geben, berichtet aber, dass der Vergabe- und Familienausschuss jeweils bereit seien, sich mit anderen Ausschüssen zusammen zu legen.

Herr Müller erklärte, dass keine Fraktion die Drucksache so will.

Herr Löhr fragte nach, ob keine Möglichkeit besteht die outgesourcten Bereiche wieder zum Kulturausschuss zu holen.

Frau Meinecke bemerkte dazu, dass der Kulturausschuss an die Betriebsausschüsse herantreten könnte.

Herr Schumann regt an, dass 1 bis 2 mal im Jahr der Kulturausschuss mit den Betriebsausschüssen zusammen tagen solle, wenn es um spezielle Themen geht.

Herr Hitzeroth befürwortet diese Idee. Es gibt genug Themen, die sich doppeln.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Cornelia Sewitz
Schriftführer/in